



KIRSCHENWEG
TODENMANN

HAUPTSTRASSE • ORTSMITTE



ORTSCHAFT TODENMANN

Todenmann ist heute ein Ortsteil der Stadt Rinteln und hat 1.200 Einwohner. Es gehört zu den jüngsten Dörfern im Wesertal und wurde erstmals 1549 urkundlich erwähnt.

Die Herkunft des Ortsnamens ist nicht eindeutig geklärt. So wurden als „um doden manne“ fünf Bauerstellen oberhalb von Dankersen erwähnt. Die Schulchronik von 1877 beschreibt eine volkstümliche Erklärung des Namens: Es soll hier einst ein Homöopath gewirkt haben, zu dem die Kranken aus weitem Umkreis pilgerten. „Eck will tau den Mann!“ sagten sie. Und jeder wusste, wer hier gemeint war. Aus „tau den Mann“ soll sich dann „Todenmann“ gebildet haben.



In früheren Zeiten war das Dorf geprägt durch seine weitverstreute Lage auf ackerbaulich genutzten Böden. Heute macht das aufgelockerte, hügelige, von Bachläufen durchzogene Ortsbild den besonderen Reiz Todenmanns aus. In den vergangenen Jahrzehnten war es ein beliebter Ferienort mit etwa 12.000 Übernachtungen pro Jahr.



KIRSCHENDORF TODENMANN

Die Vergangenheit Todenmanns ist eng mit dem Kirschenanbau verbunden, und es verdient damit auch heute noch den Titel „Kirschen Dorf“. Die kalkreiche Beschaffenheit des Bodens und die sonnige Südhanglage begünstigen das Wachstum der Kirschbäume wie das Reifen der Früchte.

Seit etwa zwei Jahrhunderten wurden in großem Umfang verschiedene Kirscharten im Ort gepflanzt. Als Einzelbäume, auf Streuobstwiesen und straßenbegleitend wurden die Kirschbäume zum prägenden Bestandteil des idyllischen Ortsbildes. Insbesondere zur Zeit der Kirschblüte ist Todenmann ein besonderes und weithin beliebtes Reiseziel.

In letzter Zeit hat der Bestand an Kirschbäumen altersbedingt erheblich abgenommen. Der Verschönerungsverein Todenmann hat daher die Initiative ergriffen und das Projekt „KIRSCHENDORF“ auf den Weg gebracht. In einem Baumkataster wurden noch 680 Kirschbäume erfasst. In der Folge konnten durch den Pomologen zum Teil sehr alte und seltene Sorten bestimmt werden. Durch sorgsame Neuerdelungen und Neuanpflanzungen wurden diese Sorten damit vor dem Aussterben gerettet. Der Baumbestand erhöhte sich dadurch auf 750 Kirschbäume.

DER KIRSCHENWEG

Der „KIRSCHENWEG“ führt als Rundwanderweg auf ca. vier Kilometern durch die Geschichte des Kirschenanbaus in Todenmann.

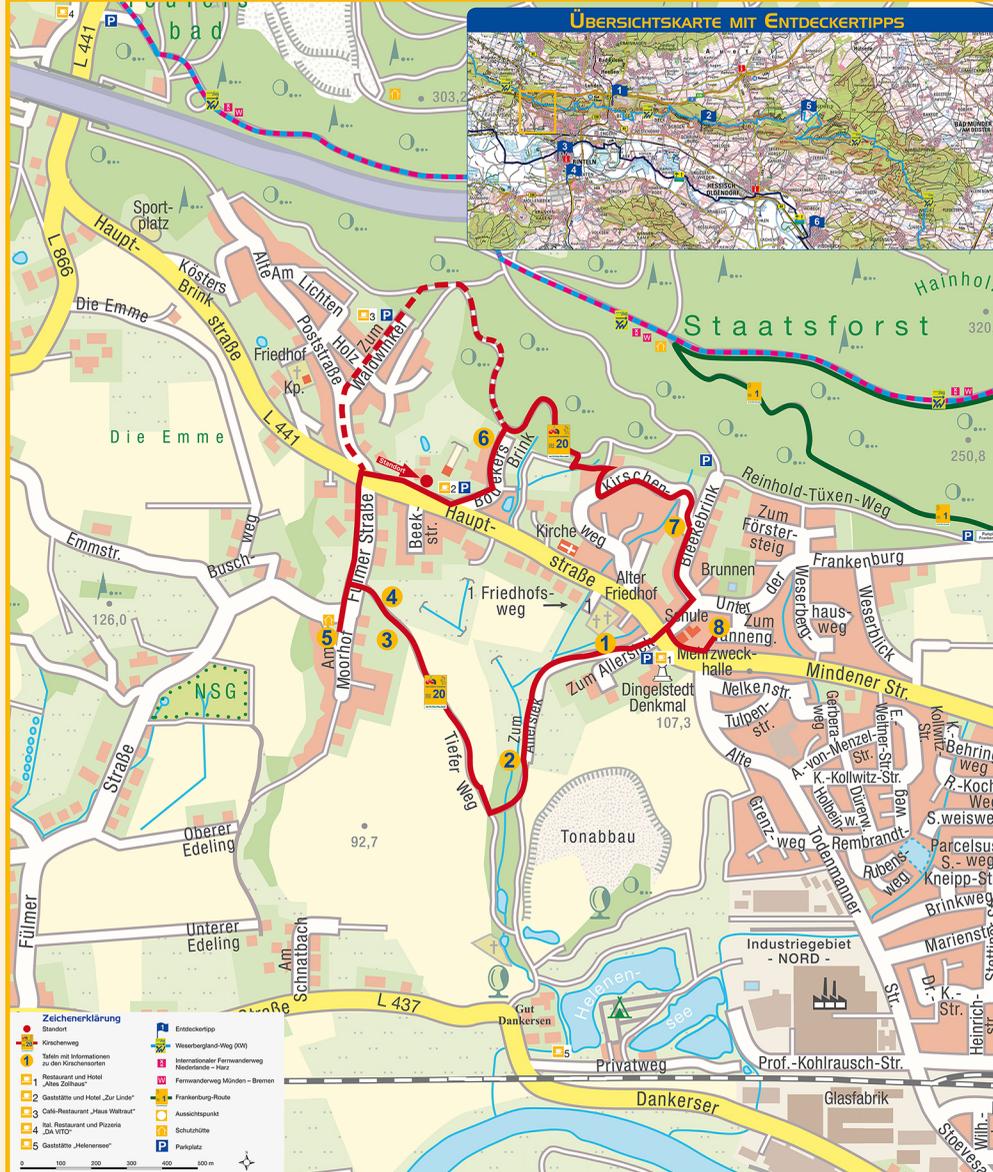
Auf zwei großen Schautafeln ist der Verlauf des Rundwanderwegs dargestellt. Auf weiteren acht Informationstafeln sind an den verschiedenen Stationen die jeweiligen Kirscharten und ihre Standorte beschrieben. (Ziffern 1 bis 8)



WESERBERGLAND-WEG (XW) (Fernwanderweg)

Von Hannoversch Münden, dem Geburtsort der Weser, bis zum nördlichsten Punkt des Weserberglandes, nach Porta Westfalica, führt der Qualitätswanderweg durch romantische Täler, Berglandschaften mit traumhaften Ausblicken, Wälder und Wiesen und gemütliche Fachwerkstädchen mit Altstadtflair und beeindruckenden Schlössern im Stil der Weserrenaissance.

ÜBERSICHTSKARTE TODENMANN UND UMGEBUNG



Zeichenerklärung	
	Standort
	Kirschenweg
	Bäder- und Wellnessorten zu den Kirschenorten
	Restaurant und Hotel „Zur Linde“
	Gaststätte und Hotel „Haus Waltraud“
	Hot. Restaurant und Pizzeria „Gasthof“
	Gaststätte „Hakenneue“
	Entdeckerort
	Weserbergland-Weg (XW)
	Internationaler Fernwanderweg Norddeutsche Heide
	Fernwanderweg Münden - Bismarck
	Frankenburg-Route
	Ausdeckerort
	Schutzhütte
	Parkeplatz

ENTDECKERTIPPS

1 ERLEBNISWELT STEINZEICHEN STEINBERGEN



Faszinierend, spannend und interaktiv - so präsentiert sich dieser außergewöhnliche Freizeit- und Kulturpark. Entstanden aus dem EXPO-Projekt „Steinzeichen“, ist der 16 ha große Park voller Attraktionen aus den Bereichen Architektur, Erdgeschichte, Kunst, Kultur und Natur. Wahrzeichen und zugleich höchste Erhebung ist der „Jahrtausendblick“, ein weithin sichtbares skulpturales Treppenbauwerk. Wer die 156 Stufen geschafft hat, dem offenbart sich ein traumhafter Blick über die Weserregion.
Info-Tel.: 05751 / 917 590 • www.steinzeichen.de

2 SCHAUMBURG UND PASCHENBURG



Die auf dem 230 m hohen Nesselberg gelegene Schaumburg ist der Stammsitz des Schaumburger Grafengeschlechts und wurde im Jahr 1110 erstmals erwähnt. Heute gilt die Schaumburg als die bedeutendste erhalten gebliebene Burganlage im Wesertal und stellt gemeinsam mit der Paschenburg, einem bereits 1842 errichteten Gasthaus, ein beliebtes Ausflugsziel dar. Auf Wanderungen können Sie die imposanten baulichen Anlagen erkunden und die Landschaft des Weserberglandes genießen.
Info-Tel.: 05751 / 403 980

3 MUSEUM EULENBURG



Um der Rinteliner Vergangenheit nachzuspüren, sollten Sie keinesfalls einen Besuch in der „Eulenburg“, dem Rintelner Museum, verpassen. Im Burgsitz aus dem 16. Jahrhundert erleben Sie eine spannende Reise durch 800 Jahre Geschichte. Hexenglauben, Wissenschaft und Stadtgeschichte sind die vorherrschenden Themen in der Eulenburg. So erfahren Sie alles über Aufstieg und Niedergang der einstigen Universität.
Info-Tel.: 05751 / 411 97
www.eulenburg-museum.de

4 DRAISINENPASS - DER NATUR AUF DER SPUR



Etwas Kondition, eine gute Portion Muskelkraft und Freude an der Bewegung: Das sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine Lustreise der besonderen Art - eine Draisinertour durch das schöne Extertal von Rinteln bis nach Averdisen. Also aufsteigen, Platz nehmen und los geht's - 18 km lang ist die Strecke. Untenwegs locken Picknickplätze und urige Gasthöfe. Am besten lässt sich das Rad auf Schienen mit vier Leuten bewegen - also ideal für befreundete Paare, Familien oder Gruppen.
Info-Tel.: 05751 / 403 988 • www.draisinen.de

5 SCHILLAT-HÖHLE



Die Schillat-Höhle ist eine Schauhöhle. Per Aufzug geht es 45 m tief in die Unterwelt. Zu bewundern sind Tropfsteine, Mineralien und Fossilien aus dem Weserbergland. Besonderes Highlight: 3-D-Diaschau über die Schönheiten der streng geschützten benachbarten Riesenberg-Höhle. Das LandFrauen-Café Schillat-Höhle verwöhnt die Besucher der Höhle mit Getränken, Kaffee, Kuchen oder Herzhaftem. Von der Schillat-Höhle aus führen ausgeschilderte Wanderwegen durch das Naturschutzgebiet Hohenstein.
Info-Tel.: 05751 / 403 980 • www.schillathoehle.de

6 STIFT FISCHBECK



Mit seiner über tausendjährigen Geschichte und seiner faszinierenden Architektur ist das Stift Fischbeck ein bedeutendes Denkmal niedersächsischer Romanik. Die Geschlossenheit der Anlage veranschaulicht die mittelalterliche Klostertradition. Bis heute wird das Stift von evangelischen Stiftsdamen bewohnt. Von den Stiftsdamen werden Führungen angeboten.
Info-Tel.: 05152 / 8603 oder 05751 / 403 980
www.stift-fischbeck.de

WESERBERG
LAND